

# Projekt Quartiersentwicklung

## StR Andrea Kinz fordert Umsetzung der Quartiersentwicklung Leutbühel und Mariahilf

Nach dem Stopp für das Seestadtprojekt fordert die Bregenzer FPÖ-Stadträtin Andrea Kinz die für die Seespanne geplanten Budgetmittel teilweise für die Quartiersentwicklungen Leutbühel und Mariahilf zu verwenden, um damit die Attraktivität der Landeshauptstadt umgehend zu steigern und die Wettbewerbsfähigkeit von Bregenz rasch zu verbessern.

„Die Quartiersentwicklung Leutbühel besitzt, basierend auf einem im Jahr 2011 gestarteten breiten Bürgerbeteiligungsverfahren und einem Architekturwettbewerb aus dem Vorjahr, alle Voraussetzungen für eine unverzügliche Umsetzung von entsprechenden Maßnahmen“, so Kinz.

Nicht zuletzt die große Beteiligung der Bregenzer an den Entwicklungsprojekten habe den Wunsch der Bevölkerung nach ei-

ner Attraktivierung dieser Stadtteile klar zum Ausdruck gebracht. Doch dann die Überraschung: „Der Voranschlagsentwurf für das Jahr 2017 hat für die Umsetzung baulicher Maßnahmen pro Quartier gerade einmal je EUR 1.000,- vorgesehen“, weiß die freiheitliche Stadträtin zu berichten. „Für die zahlreichen Bregenzer, die unter hohem Zeiteinsatz wertvolle Ideen geboren haben, eine große Enttäuschung. Wenn Ergebnisse von Bürgerbeteiligungen nicht ernst genommen und entsprechend umgesetzt werden, macht sich völlig zu Recht Frustration breit“, gibt Kinz zu Bedenken.

Die Freiheitlichen hätten nun immerhin noch erreicht, dass jetzt aus Kreditmitteln von 2016 eine Übertragung in der Höhe von EUR 190.000,- für die tatsächliche Umsetzung im Jahr 2017 bereitstehen.

Die Umsetzung der Quartiersentwicklung müsse nun rasch erfolgen und sich auch in konkreten baulichen Maßnahmen widerspiegeln. „Die Bregenzer erwarten sich eine Attraktivierung ihrer Stadt. Wir Freiheitliche setzen uns dafür ein“, so Stadträtin Andrea Kinz abschließend. (Entgeltliche Einschaltung)



**Stadträtin Andrea Kinz fordert konkrete Maßnahmen zur Attraktivierung der Stadt Bregenz**